

ALFRED NEUMANN

## Zu einigen aktuellen Fragen der Parteiarbeit

Seit dem V. Parteitag sind zehn Monate vergangen. Die Deutsche Demokratische Republik hat ihre gesunde Entwicklung außen- und innenpolitisch fortgesetzt, wie das in den Beschlüssen des Parteitages vorausschauend festgelegt wurde. Bei der politischen und ökonomischen Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht hat unsere Partei im Zusammenwirken mit den Kräften der Nationalen Front gute Resultate erzielt. Auf der Grundlage der Herrschaft der Arbeiterklasse konnten wir die neuen wirtschaftlichen Erfolge beim sozialistischen Aufbau mit einer weiteren allgemeinen Verbesserung der Lebens Verhältnisse der Werktätigen verbinden. Das ist ein nicht zu überschender Beweis für die Richtigkeit der Politik unserer Partei und für die Überlegenheit der sozialistischen Wirtschaftsweise.

Im Jahre 1958 hat die Deutsche Demokratische Republik im Vergleich zu 1957 einen Zuwachs in der Industrieproduktion von elf Prozent erreicht, während Westdeutschland in der gleichen Zeit nur einen solchen von drei Prozent zu verzeichnen hatte. Durch die seit der Aufhebung der Rationierung von unserer Regierung beschlossenen Maßnahmen erhöhte sich die Kaufkraft der Bevölkerung je Jahr um insgesamt etwa 5,360 Milliarden DM. In unserer Republik hat der sozialistische Aufbau bereits eine solche Entwicklungsstufe erreicht, daß die Vorzüge des Sozialismus und der Arbeiter-und-Bauern-Macht gegenüber dem militaristischen Regime in Westdeutschland von den Werktätigen in den Westzonen immer besser erkannt werden.

Mit der Zunahme der wirtschaftlichen Krisenerscheinungen in Westdeutschland treten dort die Gegensätze zwischen dem politischen Kurs des Adenauer-Regimes einerseits und den Interessen der von wachsender politischer Unzufriedenheit erfüllten und in ihren Lebensinteressen bedrängten werktätigen Massen andererseits immer offener zutage. Es wachsen die Möglichkeiten für eine allmählich immer tiefer gehende Umorientierung der Politik in Westdeutschland. Angesichts dieser Tatsachen müssen wir mit noch größerem Nachdruck für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland, für den Sieg des Sozialismus in der DDR und für die Wiedergeburt Deutschlands als eines friedliebenden, demokratischen Staates auf dem Wege über die Bildung einer Konföderation beider deutschen Staaten kämpfen. Die Positionen der DDR ununterbrochen zu stärken, die antimilitaristischen Bewegungen der Volksmassen in Westdeutschland maximal zu fördern und dort solche Kräfte zu begünstigen, die imstande sind, die Revanchepolitiker zu bändigen, darum geht es.